

# Jahresbericht 2010

## Die Vorsitzenden

von Anne Göbbels  
und Ute Krützmann,  
1. und 2. Vorsitzende

März 2010: Anne Göbbels läuft mit forschen Schritten den Bahnsteig entlang. An der linken Seite ein dicker Trolley, an der rechten Seite eine prallgefüllte Tasche und sie fragt mich: „Meinst du, es hat ihnen gefallen?“

Wir befinden uns gerade auf dem Berliner Hauptbahnhof und treten den Rückweg nach Hause an. Drei Tage lang haben wir mit vielen von Ihnen die Jahrestagung sowie den Verbändetag verbracht. Das Motto „Her mit dem schönen Berufsleben! Wir zeigen wie“ war ein Angebot an Sie, das Nützliche mit dem Schönen zu verbinden.

Warum sollten Sie Tagungen nur als Anstrengung empfinden oder stundenlang sitzen müssen? Wir waren uns sicher, dass es auch anders geht und haben Sie zu einer ungewöhnlichen Veranstaltung eingeladen. Mit Bussen, der U-Bahn oder zu Fuß haben wir uns als Kongressteilnehmer durch die Stadt bewegt, um an den verschiedensten Orten Housekeeping in der gehobenen Hotellerie zu erleben und den neuen Imagefilm zur Ausbildung der Hauswirtschafterin zu begutachten, an dem der Berufsverband Hauswirtschaft seinen Anteil hatte.

Sie konnten mit einer Bundestagsabgeordneten und der Geschäftsführerin des Deutschen Frauenrates über gerechte Bezahlung Ihrer Arbeit diskutieren sowie sich über die „Baustellen“ und Ergebnisse der Berufsverbandsarbeit informieren.

Eine Führung durch den Untergrund Berlins, Entspannung mit Qi-Gong am Brandenburger Tor und die Visitenkartenparty in der Skybar zum Abschluss der Tagung haben Erlebnis und beruflichen Input miteinander verknüpft.

Vor allem aber haben Sie die Gelegenheit genutzt, mit Kolleginnen und Kollegen aus Ihrer Branche den Kontakt zu



*Anne Göbbels, 1. Vorsitzende (rechts) und Ute Krützmann, 2. Vorsitzende, zeigen während der Jahrestagung in Berlin den Teilnehmern und Teilnehmerinnen, wie schön das Berufsleben sein kann*

suchen, Ideen auszutauschen oder Erfahrungen weiterzugeben. Ob mit viel oder wenig Berufserfahrung: Sie waren als hauswirtschaftliche Überzeugungstäter eine Bereicherung für alle! Ihre besonders positiven Rückmeldungen lassen mich zur Erkenntnis kommen: „Ja, Anne, da bin ich mir sicher!“

Doch nach der Jahrestagung ist bekanntlich vor der Jahrestagung. Und so hatten wir die Idee, Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, die nächste Veranstaltung mit zu gestalten. Gesagt, getan: Innerhalb kürzester Zeit meldeten sich mehr Interessierte als teilnehmen konnten. Und

schon im Mai trafen wir uns zu fünf zu einer Kreativwerkstatt, um mit Schokoküssen, Baustellenhelm, Wäscheleine und einer „Wildcard zum 360°-Denken“ für die Jubiläumsveranstaltung Ideen zu spinnen. Mittlerweile haben wir die Planungsphase abgeschlossen und dabei enorm viel Spaß gehabt.

Und genau dies möchten wir Ihnen ans Herz legen: Wir haben so viele unbekannte Ressourcen unter unseren Mitgliedern. Es ist viel zu schade, wenn diese unerkannt bleiben. Vielleicht haben Sie sich schon mal gefragt, wie Sie sich mit Ihren besonderen Fähigkeiten einbringen könnten? Sie haben Interesse,



*Ute Krützmann, Elfi Schuchardt und Anne Göbbels (von links) in der Berliner S-Bahn auf dem Weg zur Jahrestagung*

aber keine weitere Vorstellung? Dann trauen Sie sich einfach, mit uns Kontakt aufzunehmen!

Wir wissen aus unserer eigenen Verbandsaufgabe, dass der Zugewinn an Wissen, Kontakten und an der persönlichen Weiterentwicklung eine nette Sache ist. Aber wenn der Spaß zu kurz käme, dann würden wir unser Ehrenamt neben dem eigentlich schon ausgefüllten Berufs- und Privatleben nicht machen. Die Begegnung mit interessanten Menschen und die Möglichkeit, Dinge gestalten und auf den Weg bringen zu können, sind für uns der Motor als Vorsitzende. Unsere enge Zusammenarbeit nach drei Jahren gemeinsamer Amtszeit ist von großem Vertrauen und Verlässlichkeit

geprägt. Dies ist die Basis dafür, die Arbeitsfülle überhaupt zu bewältigen.

Nun mag man sich fragen, was Vorsitzende denn sonst noch so tun: Spontan würde ich „Bahn fahren“ sagen, denn unsere Arbeit verlangt uns einige Reisetätigkeiten ab. Wir fahren zu den Präsidiumssitzungen und den Quartalsgesprächen mit den Geschäftsstellenmitarbeiterinnen, bei denen wir die aktuellen Belange des Verbandes besprechen. Der größte Teil der Kommunikation läuft zwar über Email und Telefon, doch alle Beteiligten halten es für absolut notwendig, sich in regelmäßigen Abständen persönlich gegenüber zu sitzen. Wir möchten ja nicht wie in einem Call-

Center miteinander sprechen. Das gemeinsame Erleben von Erfolgen und Niederlagen, von Fortkommen und Stillstand und die gewachsenen freundschaftlichen Verbindungen untereinander machen dieses Ehrenamt aus.

Sowieso glauben wir Vorsitzenden, dass das Wort „Ehrenamt“ manchmal fehl am Platz ist. Es ist nicht immer eine Ehre, wenn Aufgaben termingerecht erledigt werden sollen und Menschen mit Tatkraft fehlen... In diesen Momenten ist es wohl kein Amt, sondern eher eine Freiwilligenarbeit (die Betonung liegt auf Arbeit!). Für diese Arbeit hat Jede von uns im letzten Jahr 27 Tage außer Haus – jenseits von Beruf und Familie – ver-

bracht. Wir repräsentierten den Verband auf der Messe Pflege & Reha in Stuttgart, auf der Bad Boller Diakonietagung, auf der Jahrestagung des Verbandes der Lehr- und Beratungskräfte für Haushalt und Verbrauch im ländlichen Raum (vlb), an der Fachhochschule Münster und während des Landesleistungswettbewerbs in Freudenstadt. Wir organisierten die Jahrestagung und den sich anschließenden Verbändetag, wir leisteten unseren Kooperationspartnern Prüfungsassistenz, nahmen an Tagungen unserer Landesverbände teil und bereicherten die Mülheimer Fachtagung. Anne Göbbels machte für Sie eine kostenlose Schulung an ihrem Arbeitsplatz mit einer neuartigen Reinigungsmethode möglich, Ute Krützmann stellte mit Elfi Schuchard die Verbandschronik für das kommende Jahr ein, und wir trafen uns als Vorsitzende zu einem Arbeitswochenende.

Wir planten das Angebot eines Existenzgründungsseminars zusammen mit dem Bundesverband hauswirtschaftlicher Berufe MdH, das auf Grund mangelnder Teilnehmerzahl leider nicht stattfinden konnte. Es lief noch nicht alles rund, aber wir haben daraus gelernt und möchten solche gemeinsamen Vorhaben grundsätzlich fortführen. Gefreut haben wir uns auch über die Teilnahme von Petra Stubakow (Vorsitzende des MdH) an unserer Jahrestagung.

Die Freude hielt an, als engagierte Frauen aus Bayern uns verkündeten, eine Tagung für Berufsverbandsmitglieder in dem ruhenden Landesverband auf die Beine stellen zu wollen. Aus zeitlichen Gründen konnten wir leider nicht dabei sein und mussten uns mit Grußworten begnügen. Dies erging uns ebenso, als weitere Aktive sich in Rheinland-Pfalz überlegten, wie sie den ruhenden Landesverband wieder zum Leben erwecken könnten. Im Januar 2011 wird die aktive Arbeit wieder aufgenommen. In beiden Fällen nehmen wir diese Entwicklungen der freiwilligen Arbeit bewusst wahr und freuen uns darüber.

Der Landesverband Schleswig-Holstein/Hamburg ruht leider seit diesem Jahr. Die Erwartungshaltungen zwischen den Aktiven auf Bundes- und Landesebene konnten nicht zur beiderseitigen Zufriedenheit geklärt werden. Ein Neubeginn ist aber

von unserer Seite aus jederzeit möglich. Wer im nördlichsten Bundesland Lust verspürt, Angebote für Kolleginnen zu organisieren sowie Verantwortung in kleinerem oder größerem Stil zu übernehmen, der darf dies gerne äußern. Dem ehemaligen Landesverband danken wir für seine Bereitschaft, Zeit und Engagement investiert zu haben.

Unsere Verbandszeitschrift Infodienst geht natürlich auch nicht an uns vorüber. Ute Krützmann schrieb nicht nur Artikel, Rezensionen und Editorials. Sie traf sich auch mit dem Redaktionsteam und legte mit ihnen die Themen für dieses Jahr fest. Ihr liegt viel daran, dass sich der Infodienst nach zehn Jahren einer grundlegenden Überarbeitung des Layouts unterzieht. Dafür hat sie bereits alle Wege geebnet und dieses Vorhaben zusammen mit einer Printdesignerin begonnen. Im Laufe dieses Jahres werden Sie das Ergebnis in den Händen halten und entscheiden können, ob es Ihnen gefällt.

Im Innern des Verbandes leisten Haupt- und Ehrenamtliche viel Arbeit, um Ihnen Angebote für das Fortkommen im Beruf machen zu können: Vom zweiwöchigen Erstellen des Newsletters über die Organisation von Praxisschulungen mit Kooperationspartnern und einem umfangreichen Fortbildungsprogramm auf Bundes- und Landesebene ist vieles dabei und wird von Ihnen auch zahlreich nachgefragt. Doch wir stellen auch fest, dass viele Mitglieder Angebote, von denen sie als Mitglied kostenlos profitieren könnten, gar nicht in Anspruch nehmen. Oft kommt die Rückmeldung, davon gar nichts gewusst zu haben. Das wollen und müssen wir ändern.

Ein Schritt dahin war die moderne Homepage, die im August dieses Jahres online ging. Schauen Sie herein oder legen Sie sich gleich ein Lesezeichen in Ihrem Internetbrowser an. Die Seiten werden wir jetzt kontinuierlich ausbauen und damit der Tatsache Rechnung tragen, dass Sie als Konsumenten auf dieser Kommunikationsschiene mehr Angebote einfordern. Wenn Sie weitere Ideen dazu haben lassen Sie es uns bitte wissen.

Für die jüngere Zielgruppe haben wir eine peppige Werbekarte herausgebracht, die wir als Alternative zum Verbandsflyer

seit dem Herbst nutzen und die guten Absatz findet (Sie können Sie übrigens für Veranstaltungen ebenfalls in der Geschäftsstelle anfordern). Als Nächstes steht die Anschaffung neuer Präsentationselemente an, die ein zeitgemäßes Design haben und je nach Zielgruppe und Anlass flexibel eingesetzt werden können.

Bei der Suche nach Bewerbern für das neu zu wählende Präsidium haben wir Stellenanzeigen für den Infodienst entworfen, die Ihre Lust auf Lernzuwachs und dem Spaß an der Aufgabe wecken sollten. Das Echo darauf war sehr gut. Die tatsächliche Bereitschaft, Aufgaben zu übernehmen, ist ausbaufähig.

Trotzdem bleiben wir hier am Ball und sind uns sicher, den richtigen Weg eingeschlagen zu haben. Wir haben erkannt, dass alle Mitarbeitenden dringend einen Bonus für ihre freiwillige Arbeit erhalten müssen. Wir müssen sie noch mehr pflegen und wertschätzen. Ohne ihre Bereitschaft wäre vieles nicht möglich. Dazu gehört auch das Angebot, sich im Sinne der Weiterentwicklung für ihre Aufgabe regelmäßig qualifizieren zu können. Eine entsprechende Fortbildung des Präsidiums in Visualisierungstechniken ist für 2011 geplant. Die Leiterinnen der Erfahrungsaustauschgruppen können im März 2011 an einem Motivationswochenende teilnehmen und an ihrem individuellen Erfahrungsstil feilen. Das Präsidium steht zudem hinter uns Vorsitzenden, für unsere Führungsaufgaben ein Coaching in Anspruch zu nehmen, wenn wir es für notwendig halten. Auch hier müssen sich unserem Ermessen nach die Strukturen noch mehr festigen, um unsere Arbeit irgendwann mit gutem Gewissen und einem soliden Fundament der Unterstützung abgeben zu können.

Trauen Sie sich, Aufgaben zu übernehmen oder uns unverbindlich anzusprechen! Wir haben als jetzige Vorsitzende genauso angefangen. Ein innerer Motor – die lodernde Flamme – ist dabei zugegebenermaßen hilfreich. Aber wenn nicht eine große Portion Spaß neben der Arbeit mit den Kolleginnen da wäre, dann säßen wir jetzt nicht an dieser Stelle und schrieben Ihnen diese Zeilen.

## Die Geschäftsstelle

von Beate Imhof-Gildein,  
Geschäftsführerin

Der neue Internetauftritt hat die Arbeit der Geschäftsstelle im vergangenen Jahr sicherlich am intensivsten beschäftigt. So war auch eine große Erleichterung zu verspüren, als mit Erscheinen der Ausgabe 4 des Infodienstes auch die neue Homepage ans Netz ging. Nach acht Jahren war dieser Schritt ja auch endlich fällig gewesen, um dem geänderten Informations- und Kommunikationsverhalten unserer Mitglieder zu entsprechen.

Nun bieten wir Ihnen, aber auch Interessierten und unseren Ansprechpartnern klare Strukturen für Informationen über den Verband und seine Organisation, seine Angebote und das Umfeld, in dem wir uns als Berufsverband für die Hauswirtschaft bewegen. An zweiter Stelle im Menü findet sich nun das Stichwort „Mitgliederservice“ und für Mitglieder der passwortgeschützte Mitgliederbereich: Damit möchten wir Sie, unsere Mitglieder, noch mehr in den Mittelpunkt unserer Arbeit stellen und unsere Angebote und Dienstleistungen für Sie noch transparenter machen.

Das Fortbildungsangebot nimmt eine zentrale Stellung ein: Auf der Startseite ist der aktuelle Seminarkalender zu finden. Unsere Erfahrung aus den vergangenen fünf Monaten ist, dass die Möglichkeiten der Online-Kommunikation rege genutzt werden. Auch der Stellenmarkt ist nun tagesaktuell, da er von uns selbst gepflegt werden kann. In diesem Jahr werden wir Ihnen erstmals die Möglichkeit bieten, sich online für die Jahrestagung anzumelden. Ein weiteres Projekt ist die Einrichtung eines Diskussionsforums für unsere Mitglieder.

Ein wesentliches Element unserer Arbeit im ersten Quartal war neben der Jahrestagung die organisatorische Abwicklung der Fachtagung der hauswirtschaftlichen Verbände „Hauswirtschaft bringt IN FORM“. Zum zweiten Mal nach 2006 hatten wir die Organisation übernommen und damit zusätzliche Einnahmen für den Verband erwirtschaftet. Die 18 Aussteller



Beate Imhof-Gildein, Geschäftsführerin

der Veranstalter waren überwiegend über den Berufsverband Hauswirtschaft gewonnen worden.

Ein Highlight des Jahres 2010 war auch, dass wir Kärcher als ein in Fachkreisen und in der Öffentlichkeit renommiertes Unternehmen als Sponsor gewinnen konnten. Wir freuen uns auf eine langjährige Zusammenarbeit, die wir mit Dr. Schnell bereits seit sechs Jahren pflegen dürfen. Hier sind es die persönlichen Kontakte, die die vertrauensvolle Zusammenarbeit ausmachen.

Die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle haben Sie im vergangenen Jahr im Infodienst kennen gelernt. Nach einigen Jahren haben wir die Anregung der Vorsitzenden gerne wieder aufgenommen, uns im Infodienst mit unserem Arbeitsbereich vorzustellen und Ihnen zu verdeutlichen, was „im Hintergrund“ des Verbandes so alles zu tun ist.

Als stellvertretende Vorsitzende der Landesarbeitsgemeinschaft Hauswirtschaft Baden-Württemberg e.V. haben sich in diesem Jahr neue Aufgaben ergeben. Die fachliche Arbeit für die erst im August im Entwurf veröffentlichte Heimpersonalverordnung hat uns dort das ganze Jahr begleitet und war der Arbeitsschwerpunkt. Die Landesregierung hat die Verordnung bis zum Jahresende noch immer nicht erlassen.

Wir hoffen aber, dass die positiven Formulierungen für die Hauswirtschaft Bestand haben werden. Im kommenden Jahr wird es dann darum gehen, was die Verbände zur Umsetzung beitragen werden. Die Weiterbildung zur Fachhauswirtschafterin/zum Fachhauswirtschafter wird in Baden-Württemberg ab dem Schuljahr 2010/2011 neu aufgelegt, und auch hier werden wir gefordert sein.

Im vergangenen Jahr war ich erstmals für den Fachtteil einer Ausgabe des Infodienstes verantwortlich. „Hauswirtschaft im digitalen Zeitalter“ lautete der Titel des Schwerpunktheftes.

Personell haben wir im vergangenen Jahr eine Konsolidierung erfahren: Sabine Dostal ist bestens eingearbeitet und managt den Fortbildungsbereich mit Unterstützung von Gudrun Seibert souverän. Die Zahl der Seminare hatten wir auch 2010 wieder etwas erhöht und ein erfolgreiches Seminar sogar ein zweites Mal angeboten. Selbstverständlich schreibt Sabine Dostal lieber die Zusageschreiben an die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer, aber es bleibt natürlich auch nicht aus, Absagen zu schicken. Für dieses Jahr war bezeichnend, dass die Seminare mit einer hohen durchschnittlichen Teilnehmerzahl stattfanden, die Gesamt-Teilnehmerzahl aber geringer als im vergangenen Jahr war.

Das Angebot eines Weiterbildungslehrganges zur Existenzgründung in der Hauswirtschaft in Kooperation mit dem Bundesverband hauswirtschaftlicher Berufe MdH kam leider nicht zustande. Ein Tagesseminar in Zusammenarbeit mit der HTC Floor Systems GmbH fand allerdings regen Zuspruch.

Vorübergehend hatte die Geschäftsstelle den Bücherversand von Kompass Wesel übernommen. Das hat dazu geführt, dass der ansonsten eher schwache Literaturverkauf einen Aufschwung erlebte. Diese Aufgabe hat Gudrun Seibert sehr in Anspruch genommen, was sie aber gerne für den Verband übernommen hatte. Das hat sich natürlich auch auf die Verbandsfinanzen sehr positiv ausgewirkt. Für 2011 hofft Gudrun Seibert nun auf die geplanten Veröffentlichungen. Auch beim Fernlehrgang „Qualitätsmanage-



- [Über den Berufsverband](#)
- [Mitgliederservice](#)
- [Fortbildung](#)
- [Jahrestagung](#)
- [Verbandszeitschrift "Infodienst"](#)
- [Newsletter](#)
- [Ausbildung und Berufsbild](#)
- [Presseservice](#)
- [Publikationen](#)
- [Veranstaltungen](#)
- [Sponsoren](#)
- [Downloads](#)
- [Links](#)

Startseite >

## Willkommen beim Berufsverband Hauswirtschaft

Als Berufsverband für die Fach- und Führungskräfte der Hauswirtschaft in Deutschland sind wir kompetenter Ansprechpartner für alle Fragen der Hauswirtschaft.

Auf unseren Seiten finden Sie Informationen über unsere Arbeit, Ziele und Vorstellungen; außerdem können Sie einen Einblick in die Angebote für unsere Mitglieder bekommen.

**Login für Mitglieder**

Benutzername:

Passwort:

Einloggen

Mitglied werden

### Aktuelles

- Neue Ausgabe des Infodienstes. [mehr](#)
- Jetzt schon an die Präsidentschaftswahl denken: Selbst bewerben oder Wahlvorschläge einreichen. [mehr](#)
- Neues Fortbildungsprogramm 2011 erscheint im Oktober. [mehr](#)

### Der Verband

Der Berufsverband Hauswirtschaft ist die Interessenvertretung der hauswirtschaftlichen Fach- und Führungskräfte.

[mehr](#)

**Newsletter-Anmeldung für Mitglieder**

E-Mail:

Sie wollen den Newsletter:

Abonnieren / Abbestellen

**Berufsverband Hauswirtschaft**  
 Waiblinger Straße 11/3  
 71384 Weinstadt  
 Tel: (07151) 43770  
 Fax: (07151) 47625

Mail an uns

### Fortbildungen

#### Investieren Sie in ihre Zukunft

Der Berufsverband Hauswirtschaft bietet jedes Jahr eine Vielzahl von Weiterbildungsangeboten. Nutzen Sie die Möglichkeit, ihre Qualifikation zu verbessern. Sie können ein gedrucktes Verzeichnis unserer Fortbildungsangebote bei unserer Geschäftsstelle bestellen.

Seminar 17 / Datum: <b>08.02.2011</b> / Veranstaltungsort: <b>Kassel</b>
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Kundenorientierung in der Hauswirtschaft - Verkaufen Sie Ihre Leistungen!</b>
Seminar 8/2 / Datum: <b>14.02.2011</b> / Veranstaltungsort: <b>Stuttgart</b>
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Kreative Ausbildungs- und Arbeitsmethoden</b>

*Dank des neuen Internet-Auftrittes kann die Homepage für Interessierte und Mitglieder ständig aktualisiert werden*

ment in der Hauswirtschaft“, bei dem wir Kooperationspartner sind, übernimmt Gudrun Seibert die Versandarbeiten an die Teilnehmerinnen.

Im Bereich Mitgliederverwaltung ist die Aufgabe von Brigitte Schmid, in der Datenvielfalt unserer Mitglieder den Überblick zu bewahren. Neben den bisher üblichen Daten haben wir in den letzten Jahren begonnen, mehr Details über unsere Mitglieder zu erfassen, zum Beispiel in welcher Einrichtung sie arbeiten und welche Kontakte mit der Geschäftsstelle aufgenommen wurden. Damit verfolgen wir das Ziel, noch persönlicher auf jedes einzelne Mitglied eingehen zu können.

Auch im vergangenen Jahr freute sich Brigitte Schmid über die Erfolge der Schnuppermitgliedschaft. Nach zwei Jahren Erfahrung können wir nun positiv vermelden, dass 70 Prozent der Schnuppermitglieder nach einem Jahr ihre Mitgliedschaft weiterführen. Insgesamt ist in diesem Jahr die Mitgliederzahl fast konstant geblieben, die Zahl der korporativen Mitglieder ist weiter steigend.

Etwas zu schaffen gemacht hat uns, dass zwei Mitarbeiterinnen mehrere Wochen krankheitsbedingt ausgefallen sind. Aber auch das konnten wir durch das Engagement aller überbrücken.

### Öffentlichkeitsarbeit

Der neue Internetauftritt war Anlass für eine Pressemitteilung, die von vielen Fachzeitschriften veröffentlicht wurde. Ansonsten ist dieser Bereich in den vergangenen Jahren durch andere Arbeitsschwerpunkte etwas ins Hintertreffen geraten. Die Jahrestagung und die Veröffentlichung des Fortbildungsprogrammes sind aber in jedem Jahr Standardthemen.

Die Präsentation des Berufsverbandes Hauswirtschaft hat im vergangenen Jahr – neben den jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen – einen großen Raum eingenommen. So war der Berufsverband zum dritten Mal beim S&F-Symposium,

auf dem Christina Kuchenbaur Organisation und Standbetreuung übernommen hatte. Auf der Stuttgarter Messe Pflege & Reha waren wir mit einem ansprechenden Messestand vertreten und freuten uns über zahlreiche Kontakte. Martina Feulner stand uns als Referentin für ein Forum mit dem Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) zur Verfügung. Es gab sehr interessante Diskussionen zwischen Pflege und Hauswirtschaft.

Sehr erfolgreich war auch unsere Präsenz auf der Hausmesse von Vogt. Neben dem Kontakt zu vielen unserer Aussteller aus der Reinigungskemiebranche konnten einige Schnuppermitglieder gewonnen werden. Christine Kreher hat den Verband Ende Oktober in Dresden bei der Hausmesse der ABG Altenhilfe Beratungs GmbH vertreten, mit der wir auch schon auf der Stuttgarter Messe kooperiert hatten. Die letzte Aktion im Jahr war die Fachtagung des Bremer Schulzentrums zum Thema „Was bewegt die Fachschulen und Fachakademien?“, wo Elfi Schuchard den Stand des Berufsverbandes mit einigen jungen Kolleginnen betreute.

## Die Landesverbände

### Baden-Württemberg

von Elke Ruf,

Vorsitzende des Landesverbandes

Insgesamt hat der Landesvorstand Baden-Württemberg vier Vorstandssitzungen im Jahr 2010 abgehalten. Besonders erwähnenswert ist die Sitzung im Mai zusammen mit dem Landesvorstand der Meisterinnen und Meister der Hauswirtschaft Baden-Württemberg. Zum ersten Mal trafen sich die Vorsitzenden der beiden Berufsverbände zu einem Gedankenaustausch. Zwei gemeinsame Projekte wurden formuliert: Zum einen sollen die Informationen, die die Agentur für Arbeit zu den verschiedenen hauswirtschaftlichen Berufen anbietet, verbessert werden.

Da im kommenden Jahr die Neubesetzung der Prüfungsausschüsse ansteht, war es allen Beteiligten zum anderen wichtig, das Gespräch mit den Ausbildungsberaterinnen zu suchen. Bei



*Elke Ruf, Vorsitzende des Landesverbandes Baden-Württemberg*

diesem Treffen sollten Themen wie der Einsatz von Gastprüfern, die Schulung der Prüfungsausschüsse und die Häufigkeit und die Anzahl der Schulungen während einer Wahlperiode diskutieren werden.

Es war ein Austausch, von dem alle Beteiligten profitierten und dem ein weiteres Treffen im kommenden Jahr folgen soll.

Die Mitgliederversammlung und Fachtagung mit dem aktuellen Thema "Die Chancen der Hauswirtschaft in neuen Wohnformen" fand am 28. Oktober in der Diakonie Kork in Kehl statt. Renate Kächler-Ley berichtete über die Tätigkeiten der vergangenen Wahlperiode.

Neben den bereits erwähnten Themen konnte sie darüber berichten, dass der Entwurf der Heimpersonalverordnung vorliegt und konkrete Verbesserungen für die Hauswirtschaft in den Heimen bringen dürfte. Aus dem Ministerium für Arbeit und Soziales, Familien und Senioren ist bekannt, dass die Weiterbildung zur Fachhauswirtschaftlerin in Baden-Württemberg an vier Standorten



*Brigitte Wittkamp, Vorsitzende des Landesverbandes Berlin/Brandenburg*

wieder eingerichtet wird. Cornelia Schwab, Generationenhaus Sonnenberg in Stuttgart, und Helene Fellner, Bruderhaus Diakonie in Ravensburg, haben in Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur einen Infotag rund um hauswirtschaftliche Ausbildungen durchgeführt. Beide Einrichtungen bieten hauswirtschaftliche Ausbildungsplätze an.

Bei der Wahl der Vorsitzenden wurden Elke Ruf zur 1. Vorsitzenden und Renate Kächler-Ley zur 2. Vorsitzenden gewählt.

Das Auftaktreferat der Fachtagung galt dem Thema "Hygienekonzepte in neuen Wohnformen". Referentin Carola Reiner gelang es, durch praxisnahe Beispiele aus allen Fachbereichen der Hauswirtschaft die rechtlichen Rahmenbedingungen verständlich darzustellen. Einen Schwerpunkt bildete die Speisenversorgung, die in Wohngruppen einer besondere Beachtung bedarf. Die Firmen Meiko, MKN und Dr. Schnell boten durch Redebeiträge und Ausstellungen einen Einblick in ihre aktuellen Produktpalette. Am Nachmittag referierten Andrea Delp und Tina Faber über die Entwicklung in der



*Claudia Cürten, Vorsitzende des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen*

Behindertenhilfe der Niederramstädter Diakonie. Der Beitrag machte deutlich, dass mit diesen Veränderungen die Fachlichkeit der Hauswirtschaft an Bedeutung und Anerkennung gewinnt.

Alle Vorstandsmitglieder waren im Laufe des Jahres auf feierlichen Veranstaltungen vertreten, bei denen Urkunden und Meisterbriefe an den Nachwuchs der Hauswirtschaft überreicht wurden.

### **Berlin-Brandenburg**

*von Marina Nicoleit,*

*2. Schriftführerin des Landesverbandes*

Das Team besteht aus sieben Mitgliedern: Brigitte Wittkamp und Susanne Hornauer wurden im November als 1. und 2. Vorsitzende wiedergewählt. In der Zeit von Januar bis November 2010 fanden sieben Vorstandssitzungen statt. Die Anzahl der Mitglieder ist mit 74 konstant gegenüber 2009 geblieben. Zwei korporative Mitglieder konnten hinzugewonnen werden; ihre Anzahl stieg auf neun Institutionen. Insgesamt wurden 785 Einladungsschreiben an Mitglieder und Gäste versandt.

Der Landesverband führte zwei Veranstaltungen durch: In der ersten Veranstaltung wurden Empfehlungen zur Umsetzung der Leitlinie für Lebensmittelhygiene in sozialen Einrichtungen gegeben, und beim zweiten Treffen ging es um Innovationen in der Reinigungstechnik.

Die Erfahrungsaustauschgruppe veranstaltete sieben Seminare unter anderem zum Thema Arbeitszeugnisse, Reinigungstücher und Wasser. Insgesamt nahmen 90 Mitglieder sowie 15 Gäste daran teil.

Der Landesverband besuchte Fortbildungen und Veranstaltungen anderer Verbände und Firmen, pflegte die Netzwerke zu anderen Verbänden, Schulen und zur zuständigen Stelle. Zu Beginn des Jahres benannte der Landesverband Vertreterinnen für den Berufsbildungsausschuss und neue Prüferinnen. Hier meldeten sich viele interessierte Mitglieder.

Kontakte zur hauswirtschaftlichen Fachschule Lette-Verein waren durch die Jahrestagung besonders intensiv. Im Meisterkurs der Landwirtschaftsschule Oranienburg stellten wir den Berufsverband Hauswirtschaft vor.

Hervorzuheben ist unsere Beratertätigkeit im Jobstarterprojekt „Hauswirtschaftsmanagement Berlin“. Mit vollem Engagement waren wir auch im Projekt MaxQ weiterhin beratend tätig.

Auf politischer Ebene nahmen wir an den Sitzungen des Landesfrauenrates teil. Dort haben uns Bärbel Maile und Marina Nicoleit vertreten.

Bärbel Maile legte in ihrem Finanzbericht eine ausgeglichene Jahresbilanz vor. Die Arbeit des Landesverbandes war auch in finanzieller Hinsicht erfolgreich.

### **Landesverband Nordrhein-Westfalen**

*von Claudia Cürten,*

*1. Vorsitzende des Landesverbandes*

Das wichtigste Ziel des Landesverbandes wurde erreicht: Der Fortbestand der Landesarbeitsgemeinschaft Hauswirtschaft (LAG HW NRW) ist gesichert. Dazu stellten sich Hedwig Alex als 1. Vorsitzende und Claudia Cürten als

2. Vorsitzende zur Wahl. Ziel wird es nun sein, Synergien der Verbände für die Hauswirtschaft zu nutzen. In diesem Rahmen waren die Vorsitzenden auch die Impulsgeber für die Organisation einer Lossprechungsfeier für die angehenden Hauswirtschafterinnen.

Ein weiteres Highlight war im Oktober die Landesverbandstagung. Hier ist es uns gelungen, über Kontakte zur AOK Rheinland/Hamburg und zum Berufskolleg Bergisch Gladbach neben dem Fachthema „Versorgung und Betreuung für alle Generationen – Arbeitswelten für die Hauswirtschaft“, die hauswirtschaftlichen Auszubildenden für die Versorgung der Tagungsteilnehmer zu gewinnen. Ziel war es, den Nachwuchs zu fordern und zu fördern und das Arbeitsfeld der hausnahen Dienstleistungen in den Blick zu nehmen. Eine aktive Pressearbeit sorgte für Artikel in der regionalen Presse und sogar einen kleinen Fernsehbeitrag im Internet. Während der Mitgliederversammlung wurden Claudia Cürten und Hedwig Alex als 1. und 2. Vorsitzende wiedergewählt.

Die Erfagruppe Münster gründet sich neu: Unser Mitglied Anne Naber hat die Initiative ergriffen und möchte die Erfagruppe in Münster wieder aufleben lassen. Der Gründungstermin ist am 16. Februar 2011.

Die Erfagruppen Köln und Rhein-Ruhr waren wieder aktiv vor Ort für die Mitglieder: Köln hatte drei Treffen; Regine Fitzner und Petra Hanczaryk wurden im Oktober für weitere drei Jahre gewählt. Die Erfagruppe Rhein Ruhr hatte vier Treffen.

Themen der Veranstaltungen der Erfahrungsaustauschgruppen waren neben Besichtigungen und gemütlichem Beisammensein Mangelernährung, Arbeitssicherheit und Hygiene.

Weiterer Schwerpunkt im vergangenen Jahr war die aktive Mitarbeit in den Prüfungsausschüssen für Hauswirtschafterinnen und Meisterinnen der Hauswirtschaft. Es wurden Kontakte zu Berufskollegen geknüpft und verschiedene Aufgaben im Rahmen des Bundesverbandes übernommen.

## Fortbildung

von Carola Reiner,  
Fortbildungsreferentin

„Spüren Sie die Krise?“ Diese Frage hörte man in den letzten Jahren immer wieder. Mittlerweile wird sie gelegentlich durch die Frage „Spüren Sie den Aufschwung?“ ersetzt.

Ist die Anzahl der durchgeführten Fortbildungsveranstaltungen ein Indikator für den Zustand der Wirtschaft? Mit Sicherheit. In Zeiten der Krise, sei sie nun real oder durch die Medien herbeigeredet, halten diejenigen, die über Budgets zu verfügen haben, ihre Mittel zusammen. Und das bedeutet nicht zuletzt, dass Fortbildungsveranstaltungen nur noch dann durchgeführt oder besucht werden, wenn dies unumgänglich ist, weil es zum Beispiel gesetzliche Vorgaben dafür gibt. Dies haben wir als Fortbildungsveranstalter im hauswirtschaftlichen Bereich auch zu spüren bekommen. Daher mussten wir die Frage nach der Wahrnehmbarkeit der Krise leider immer wieder mit „ja“ beantworten. Erfreulicherweise dürfen wir aber seit einigen Monaten auch die zweite Frage, nämlich die nach der Spürbarkeit des Aufschwungs mit „ja“ beantworten.

2010 war ein erfolgreiches Fortbildungsjahr. Ob dies nun mit dem Abflauen der Krisenstimmung zu tun hat oder mit dem insgesamt zu verzeichnenden Aufschwung der Hauswirtschaft in der öffentlichen Wahrnehmung oder mit beidem – unser Programm entsprach offenbar Ihrem Bedarf und Ihren Wünschen. Das freut uns sehr und macht uns auch ein bisschen stolz.

Das Fortbildungsjahr 2010 zeigte auf Neue, dass der Erfolg heute in der Vernetzung liegt. Unsere Kooperationen mit dem Meinwerk-Institut, dem FIGR Forschungs- und Prüfinstitut für Facility Management GmbH, Klöber KASSEL, dem Diakonischen Institut in Baden-Württemberg und mit KOMPASS Wesel in Sachen Fernlehrgänge brachten Synergieeffekte, von denen alle Beteiligten und nicht zuletzt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Seminare profitieren.



Carola Reiner, Fortbildungsreferentin



Christina Hohmann-Schaub, Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft Hauswirtschaft in der Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft (BAG-HW)

Erfreuliches ist auch bei den Fortbildungsthemen zu verzeichnen: Es standen nicht mehr ausschließlich die reinen Fachthemen hoch im Kurs, sondern auch Seminare, die sich um Kommunikation, Führung etc. drehen, wurden gut besucht. Eines der letzten Seminare des Jahres 2010 griff ein für uns neues Thema auf: „Unterstützende Hauswirtschaft für Menschen mit Behinderung“, durchgeführt von Christa Fischer. Neu war dabei

auch, dass dieses Seminar mit aus der Arbeit der gleichnamigen Projektgruppe des Berufsverbandes Hauswirtschaft entstand. Die Ergebnisse dieses als Workshop durchgeführten Seminars werden wiederum Eingang finden in die weitere Arbeit dieser Projektgruppe, die aktuell damit befasst ist, Konzeptbausteine für die hauswirtschaftlichen Abteilungen von Einrichtungen für Menschen mit Behinderung zu entwickeln. Mit einer Veröffentlichung darf im Jahr 2011 gerechnet werden.

## Mitarbeit in Verbänden

### Bundesarbeitsgemeinschaft Hauswirtschaft (BAG-HW)

von Christina Hohmann-Schaub,  
Delegierte des Berufsverbandes  
und Vorsitzende der BAG-HW

Die Mitgliedsverbände haben sich im Februar in Frankfurt am Main und im September in Fulda getroffen. Nach dem 1. Frankfurter Gespräch im November 2009 standen die Ergebnisse der Workshops im Mittelpunkt der Februar-Sitzung. Am 18. September wurde in der Mitgliederversammlung eine Sammlung von Stellenbeschreibungen vorgestellt, die die Mitgliedsverbände aus der Praxis zusammengetragen haben. Diese Sammlung wird aktuell auf Übereinstimmungen und Abweichungen überprüft und die Ergebnisse auf der Sitzung im Februar 2011 diskutiert.

Das große Highlight 2010 war die zentrale Veranstaltung der BAG-HW zum Welttag der Hauswirtschaft am 19. März. Über 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatte das Programm „Hauswirtschaft bringt IN FORM“ nach Berlin gelockt. IN FORM ist der Titel des Nationalen Aktionsplans zur Prävention von Fehlernährung, Bewegungsmangel und damit zusammenhängenden Krankheiten, der gemeinsam durch die Ministerien für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz sowie für Gesundheit koordiniert wird. Hier wurde gezeigt, dass Hauswirtschaft Essen und Trinken nicht allein unter dem Gesichtspunkt der Ernährung und Flüssigkeitsversorgung, sondern in ihren vielfältigen Bezügen zum Umfeld und zur Lebenswelt sieht.



Die Teilnehmerinnen der Jahrestagung 2010 in Berlin tanken bei Qi Gong-Übungen neue Energie

Viel Zeit nimmt immer die Vorbereitung des Thementages auf der Messe „Altenpflege“ ein. Das Thema in Hannover am 23. März 2010 lautete „Genuss mit Service und Qualität“. Wie in jedem Jahr war der Berufsverband Hauswirtschaft auf dem Gemeinschaftsstand der hauswirtschaftlichen Verbände vertreten.

Eine kleine Arbeitsgruppe der BAG-HW, verantwortet durch den Bundesverband hauswirtschaftlicher Berufe MdH, hat eine Position zum Anforderungsprofil der Meister und Meisterinnen der Hauswirtschaft zusammengestellt und veröffentlicht. Anlass war, dass ein Praktikum im hauswirtschaftlichen Dienstleistungsbetrieb gefordert wird, um in der beruflichen Tätigkeit den vielfältigen Anforderungen an praktische Fertigkeiten im Umgang mit modernsten Geräten sowie hauswirtschaftlichem Management, Personalführung, Unterweisung und Ausbildung gerecht zu werden.

Auf der Grünen Woche in Berlin wurde ein Imagefilm für den Beruf Hauswirtschafter/Hauswirtschafter vorgestellt.

Hier war der Berufsverband Hauswirtschaft e. V. über sein Engagement im Rahmen eines Jobstarter-Projektes beteiligt. Der Film soll überwiegend zur Berufsorientierung eingesetzt werden und ist deshalb auch mit schnellen Schnitten, bewegten Kamerafahrten und einem eigens komponierten Hip-Hop an ein junges Publikum gerichtet.

Die BAG-HW beteiligt sich an der Fachtagung anlässlich des Bundesleistungswettbewerbs in Osnabrück am 26. März 2011. Kooperationspartner ist der Fachbereich Ökotrophologie der Hochschule Osnabrück, der im kommenden Jahr 25 Jahre besteht.

#### **Internationaler Verband für Hauswirtschaft (IVHW)**

*von M. Christine Klöber,  
Delegierte des Berufsverbandes*

Es fand je eine Sitzung des Beirates für Internationale Fragen/Deutsche Sektion des IVHW im Februar und im September statt.

Im Februar fanden in München die jährliche Tagung des Exekutivkomitees des IVHW und der Programmausschüsse statt, wie immer verbunden mit einer Fachtagung zur Veränderung des Alltagslebens in der digitalen Welt.

Im März nahm der Beirat an der Fachtagung der Verbände in Berlin mit der Organisation und Begleitung einer Präsentation von Projekten unter dem Motto „Hauswirtschaft bewegt sich“ teil. Die Präsentation zu einem international relevanten Thema führten Auszubildende der Hauswirtschaft durch. Fünf berufsbildende Schulen bzw. überbetriebliche Ausbildungsstätten haben sich daran beteiligt. Die Spendenaktion „Mut machen mit Moneten“ wurde während dieser Tagung von Alrun Niehage eröffnet.

Den Europäischen Preis für die Gewinnerinnen des Bundesleistungswettbewerbes für Auszubildende in der Hauswirtschaft teilten sich in diesem Jahr die beiden Erstplatzierten Mareike Pape aus Niedersachsen und Ursula Eder aus Bayern. Der Preis ermöglichte es ihnen,

im November 2010 an einem deutsch-französischen Seminar in der Europäischen Akademie Otzenhausen teilzunehmen und durch persönliche Erfahrungen ihre interkulturellen Kompetenzen zu erweitern.

Der Jahresarbeitsschwerpunkt des Beirats lag in der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Ratstagung des IVHW in Sligo, Irland. Dieses Projekt benötigte die Mitarbeit aller Mitglieder des Beirates und im Speziellen die kontinuierliche Arbeit in der Geschäftsstelle in Bonn. Vom Aufstellen der deutschen Delegation, der Organisation der Reise, der Zusammenarbeit vor Ort bis hin zu einer Nachkongressfahrt in Irland trugen viele zum Gelingen dieses Treffens bei. Mit 22 Mitgliedern war die deutsche die stärkste europäische Delegation; 13 Mitglieder waren stimmberechtigt. Zwei Programmkomitees wurden von deutschen Mitgliedern geleitet. Prof. Dr. Stamminger war mit sieben Mitarbeiterinnen da, die Forschungsberichte präsentierten. Gut gelungen ist die zeitnahe Berichterstattung in allen wichtigen hauswirtschaftlichen Zeitschriften.

Isa Hasselt, Mitglied des Berufsverbandes Hauswirtschaft e.V., hatte seit acht Jahren die Position der Schatzmeisterin des internationalen Verbandes inne. Für diese Position wurde nun Prof. Dr. Elisabeth Leicht Eckardt gewählt.

Die Konstituierung eines Europäischen Verbandes innerhalb des IVHW hat in diesem Jahr gute Fortschritte gemacht. Auf den Treffen der europäischen Region in München und Sligo wurde die Satzung verabschiedet. Derzeit läuft die Aufstellung der Kandidaten für den Vorstand und die Kassenführung. Sie sollen im Februar bei der Jahrestagung in Mainz gewählt werden.

Die Kooperation mit der TAHEA (Tanzanian Home Economics Association) und unserer Kollegin Asia Kapande wurde erfolgreich fortgeführt. Dank großzügiger Unterstützung vieler deutscher Mitglieder konnte ihr das Flugticket nach Sligo finanziert werden.

Am 3. September hat sich der deutsche Beirat neu konstituiert. Prof. em. Dr.



*M. Christine Klöber, Delegierte im Internationalen Verband für Hauswirtschaft*



*Cornelia Feist, Delegierte im Fachausschuss Hauswirtschaftliche Dienstleistungsbetriebe in der Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft*

Maria Thiele-Wittig wurde zum Ehrenmitglied des Beirates ernannt. Damit wurde ihr großer Einsatz für die internationale Arbeit des IVHW gewürdigt: Sie war maßgeblich an der Gründung des Beirates als deutsche Sektion des IVHW beteiligt und organisierte mit anderen den Welthauswirtschaftskongress 1992 in Hannover. Acht Jahre lang führte sie den IVHW als Präsidentin und arbeitet seit mehr als 30 Jahren in den wichtigsten Gremien des Verbandes mit.

**Fachausschuss Hauswirtschaftliche Dienstleistungsbetriebe in der Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft (dgh) e.V.**

*von Cornelia Feist,  
Delegierte des Berufsverbandes*

Im Februar hat eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Fachausschuss Haushalt und Bildung zum Thema „Europäischer Qualifikationsrahmen (EQR) – Deutscher Qualifikationsrahmen (DQR) für ein lebenslanges Lernen und das Bildungssystem im Bereich Hauswirtschaft“ stattgefunden. Der DQR ent-

hält eine Matrix, die für alle Bildungsbereiche gültig ist. Sie enthält Qualifikationen, die auf acht Niveaustufen fachliche (Wissen und Fertigkeiten) und personenbezogene (Sozial- und Selbstkompetenz) Kompetenzen beschreibt, wobei die Besonderheiten des deutschen Bildungssystems berücksichtigt werden sollen. An diesem Prozess sind neben den Sozialpartnern und anderen Experten aus Wissenschaft und Praxis eine Vielzahl von Akteuren aus der allgemeinen und beruflichen Bildung sowie von Hochschulen beteiligt. In der gemeinsamen Sitzung der beiden veranstaltenden Fachausschüsse unter Beteiligung von führenden Vertreterinnen der zuständigen Stellen wurde schließlich eine Arbeitsgruppe (Task Force zu DQR/EQR) gegründet. Die Berufsausbildungen werden den Niveaustufen des DQR zugeordnet. Die im November 2009 begonnene Reihe der Frankfurter Gespräche fand hiermit eine attraktive Fortsetzung.

Bei der Erstellung eines Wäschestandards hat sich durch die Erarbeitung der Gütegemeinschaft sachgemäße Wäschepflege unter Leitung des For-



Astrid Winkelmann,  
Delegierte im Deutschen Frauenrat

**Deutscher Frauenrat**  
von Astrid Winkelmann, Delegierte im Deutschen Frauenrat

Auch im Jahr 2010 mischte sich der Deutsche Frauenrat gefragt und ungefragt in aktuelle politische Themen ein. Er äußerte sich zu Gesetzesentwürfen wie den Reformen zum SGB II und der Gesundheitsreform. Er präsentierte Stellungnahmen und Pressemitteilungen zu den Themen Equal Pay Day, Diskriminierung, Betreuungsgeld, Sparpläne der Bundesregierung, Kürzung des Elterngeldes, Frauen in Armut und übte Kritik an der These des Instituts der deutschen Wirtschaft, dass Teilzeit ein Erfolg für den Arbeitsmarkt sei (siehe Infodienst 4/ 2010).

Nach einer kurzen „Schonzeit“ durch die Regierungsbildung wurden alle Beschlüsse und die Positionspapiere zu den Themen Entgeltgleichheit (Infodienst 6/2009) und Bildung (Infodienst 5/2009) an alle Ministerien, Fraktionsvorsitzende sowie die zuständigen Ausschussvorsitzenden und Berichterstatter geschickt.

In persönlichen Gesprächen wurden die Anliegen nochmals vertieft und insbesondere die Positionspapiere stießen auf ein positives Echo.

Im Juli fand ein Gespräch des Vorstandes des Deutschen Frauenrates mit der Familienministerin Dr. Kristina Schröder statt. Hier wurden neben dem Kennenlernen die Themen „Kürzung beim Elterngeld“ und „Frauen in Führungspositionen“ diskutiert. Dieses Anliegen des Deutschen Frauenrates wurde auch mit dem Thema „Aufwertung frauentypischer Berufe“ beim Treffen des Vorstandes mit den Vorsitzenden und Präsidentinnen der Mitgliedsverbände sehr deutlich.

In einem Gespräch mit der Parlamentarischen Staatssekretärin im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Julia Klöckner wurde der Beschluss der Mitgliederversammlung 2009 zur Ampelkennzeichnung bei Lebensmitteln sowie die in den Wahlprüfsteinen zur Bundestagswahl 2009 erhobene Forderung

schungsinstituts Hohenstein ([www.waeschereien.de](http://www.waeschereien.de)) der Projektumfang verändert. Für die Expertenrunde, die den Hohensteiner Leitfaden für Wäschepflege begleitet, wurden drei Vertreterinnen aus dem Fachausschuss benannt. Der Deutsche Caritasverband e. V. und das Diakonische Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland e. V. werden in Kooperation mit der dgh (Fachausschuss Hauswirtschaftliche Dienstleistungsbetriebe) das Projekt Wäschestandard unter dem Titel „Wenn in sozialen Einrichtungen gewaschen wird: Bewohner- und einrichtungsorientiertes Management des Wäscheservices“ weiter bearbeiten. Hier ist eine Veröffentlichung analog der Leitlinie „Wenn in sozialen Einrichtungen gekocht wird“ geplant. Ein erstes Treffen der Expertengruppe (unter Beteiligung des Berufsverbandes) wird im Februar 2011 stattfinden.

Derzeit erarbeitet der Fachausschuss ein Positionspapier zum Thema „Hauswirtschaftliche Betreuung“. Dieses wird bis zum Sommer 2011 als Veröffentlichung vorliegen und dann als Download zur Verfügung stehen.



Mechthild Rawert, Mitglied des Deutschen Bundestages (links) und Henny Engels, Geschäftsführerin des Deutschen Frauenrates (rechts), diskutierten auf der Jahrestagung in Berlin mit Ute Krützmann, 2. Vorsitzende des Berufsverbandes Hauswirtschaft, ihre Positionen zum Thema Entgeltgleichheit

## Menschen im Berufsverband Hauswirtschaft

### Präsidium

Anne Göbbels-Wolters	1. Vorsitzende
Ute Krützmann	2. Vorsitzende
Anka Dorando	Schriftführerin
Michaela Burger	Kassenführerin

### Geschäftsführerin

Beate Imhof-Gildein

### Mitarbeiterinnen

Sabine Dostal, Brigitte Schmid, Gudrun Seibert

### Referentinnen der Ausschüsse

Inge Petersen	Aus- und Weiterbildung
Anita Munz, Silvia Labudda (Delegierte)	Arbeitsrecht und Tarif
Carola Reiner	Fortbildung

### Vorsitzende der Landesverbände

Renate Kächler-Ley/Elke Ruf	Baden-Württemberg
Brigitte Wittkamp	Berlin-Brandenburg
Claudia Cürten	Nordrhein-Westfalen
Frauke Tschullik	Schleswig-Holstein/Hamburg

### Mitglieder mit Sonderaufgaben

Bianca Schmidt-Strube  
Elfi Schuchard

### Rechnungsprüferinnen

Irmhild Gebauer  
Gabriele Walterscheid

### Der Berufsverband Hauswirtschaft ist in folgenden Verbänden vertreten:

Christina Hohmann-Schaub	Bundesarbeitsgemeinschaft Hauswirtschaft (BAG-HW)
M. Christine Klöber	Internationaler Verband für Hauswirtschaft (IVHW)
Cornelia Feist	Fachausschuss Hauswirtschaftliche Dienstleistungsbetriebe in der Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft (dgh)
Astrid Winkelmann	Deutscher Frauenrat

nach der Wiedereinführung von Ernährungslehre und Kochen als Schulfach diskutiert. Klöckner machte deutlich, dass die Debatte um Ernährungs- und damit auch Einkaufsverhalten grundsätzlich geführt werden müsse, die Kennzeichnung von Lebensmittel sei dabei nur eine mögliche Maßnahme. Ernährungs-erziehung in den Schulen müsse begleitet werden durch Angebote erprobter Netzwerke und Organisatoren zur Schulung Erwachsener. Die Vertreterinnen des Deutschen Frauenrates machten deutlich, dass in keinem Fall ein entsprechender Unterricht nur für Mädchen eingeführt werden dürfe. Es muss sichergestellt werden, dass hier nicht traditionelle Rollenbilder wiederbelebt oder verstärkt werden. Zu diesem Thema wurden in der Mitgliederversammlung mehrere Anträge beschlossen, die den Vorstand in ihrer Arbeit unterstützen.

Auch international mischte der Deutsche Frauen Rat mit: in der Europäischen Union, bei der European Women's Lobby-Generalversammlung in Madrid, bei der UN- Frauenrechtskommission in New York und anderen UN-Gremien in Wien.

Seit der Mitgliederversammlung ist ein neuer Vorstand im Amt: Vorsitzende ist Marlies Brouwers (Vorsitzende), stellvertretende Vorsitzende sind Astrid Hollman und Gabriele Wrede.

#### Redaktion:

Beate Imhof-Gildein, Anka Dorando, Beatrix Flatt

#### Berufsverband Hauswirtschaft

Waiblinger Straße 11/3, 71384 Weinstadt  
Tel.: 0 71 51 / 4 37 70, Fax: 0 71 51 / 4 76 25  
info@berufsverband-hauswirtschaft.de  
www.berufsverband-hauswirtschaft.de

## Der Berufsverband Hauswirtschaft in Zahlen

Mitgliederstand zum 31.12.2010	1595
davon	
Mitglieder in Ausbildung	8
Mitglieder mit ermäßigtem Beitrag	86
korporative Mitglieder	82

### Berufsgruppen im Berufsverband Hauswirtschaft

Hauswirtschaftliche/r Betriebsleiter/-in / Hauswirtschaftsleiter/-in	1011
Meister/-in der Hauswirtschaft	161
Dipl.-Oecotrophologe/-in HS +FH	128
Wirtschaftler/-in	56
Lehrkraft	51
Hauswirtschaftler/-in	40
Korporative Mitglieder	82
Sonstige	66